

Sommer im Ötztal

Ein Bergroman in 4 Folgen

Folge 2: Gipfelstürmer und ihre Riesengaudi

Sollen Sie? Wollen sie überhaupt? Beim Abendessen in der stimmungsvollen Stube

vom Gasthof „Wildspitz“ in Vent diskutiert unser Grüppchen, ob eine Ganztags-Hochtour für Kinder überhaupt eine Option ist. „Ich bin skeptisch. Ich muss meine Claudia immer mit Märchen die Berge ‚hinaufreden‘, da geht mir doch spätestens nach zwei Stunden die Luft aus“, meint meine Freundin Heike. Ich, Inge, denke ähnlich. „Aber Claudia ist ja schon acht und unser Niki zehn!“, wendet mein Mann Peter ein. Sein Freund Markus, der Leistungssportler, setzt noch eins drauf: „Genau! Schließlich wachsen auch kleine Menschen an ihren Aufgaben.“

Wir finden einen Kompromiss. Die beiden Männer brechen schon in aller Frühe zu den Bergriesen auf. Sie nehmen die „Ötzi“-Etappe des brandneuen Ötztal-Trek unter die Bergschuhe, eine Route, die von Vent durch das Niederthal zur Martin-Busch-Hütte und noch höher zur Similaunhütte auf 3017 m auf der Südtiroler Seite der Ötztaler Alpen führt. Von dort wollen die beiden auch noch weiter zum Tisenjoch und zum Hauslabjoch auf 3283 m aufsteigen, zur Fundstelle des 5300 Jahre alten Eismanns „Ötzi“.

Frauen und Kinder gönnen sich einen Akklimatisierungstag in und um Vent, das ja immerhin auch schon auf fast 2000 Metern liegt. Das Dörfchen, das nicht einmal 150 Einwohner hat, ist wunderhübsch und schnell erkundet. Ein malerisches Kirchlein mit einem schönen Friedhof, ein paar Geschäfte, Bauernhöfe, Hotels - schon hat uns Heike ‚hinübergeredet‘ zum Bach mit ihren Erzählungen, dass der Gletscherpfarrer Franz Senn in Vent schon im 19. Jahrhundert den alpinen Tourismus des Ötztals begründet hat, oder dass es in Vent schon seit mehr als 130 Jahren Bergführer gibt.

Heike ist ein wandelndes Lexikon, schon am ersten Urlaubstag hat sie meist alles Wissenswerte über Land und Leute gelesen. Aber was es mit den seltsamen Steintürmchen am Bachufer und mit den modernen Skulpturen rund um das steinzeitliche Jägerlager auf sich hat, das weiß selbst sie nicht. Das erzählt uns später Anny Klotz, die Wirtin vom Berggasthof Rofenhof am Rand der wilden Rofenschlucht, die wir über eine kühne Hängebrücke überqueren: „Jedes Jahr im August meißeln und schleifen mehrere Bildhauer drei Wochen lang draußen auf den Bergwiesen, beim Künstlersymposium ‚Art@Vent‘. Ihre Werke bleiben bei uns.“ Die zwei Rofenhöfe sind die am höchsten gelegenen Höfe der Ostalpen, hier wurde das legendäre Bergmelodram „Die Geierwally“ gedreht, erfahren wir von Frau Klotz.

Claudia und Niki sind längst weg von der Wirtshaustrasse. Sie treiben sich bei den knuffigen Haflingerpferden von Franz Klotz herum, dem Landwirt und Züchter von den Rofenhöfen.

„Uff!“, sagt Heike ein paar Abende später. „Für mein Gefühl sind wir fast schon hyperaktiv.“ Stimmt, wir haben uns das Hochgebirge voll gegeben. Die Kinder haben beim Tabaluga-Kurs das ABC des Kraxelns gelernt, während wir Erwachsene uns bei einer Mountainbike-Tour in Obergurgl und Hochgurgl ordentlich abgestrampelt haben. Alle miteinander haben wir auf der Panoramastraße von Sölden zum Rettenbachgletscher ein gefahrloses und bequemes Gletscher-Watching gemacht. Und Peter und Markus, mit denen wir zum Übernachten und Hüttenzauber auf die

Breslauer Hütte aufgestiegen sind, haben sogar die 3774 Meter hohe Wildspitze bezwungen. Auf den höchsten Berg Tirols hat sie Luis Pirpamer begleitet, die Bergführerlegende aus dem Traditionshotel „Post“ in Vent. Der Luis, der mit einigen anderen Alpinisten die Gletschermumie „Ötzi“ aus dem Eis geholt hat, führt noch mit über 70 Jahren besonnen und sicher Gäste auf die hohen Gipfel. Bei einem feinen Abendessen im Hotel „Post“ verabschieden wir uns von der Familie Pirpamer und von Vent. Denn, wie unser Freund Markus mit einem Augenzwinkern zu Heike meint:

„Jetzt wird’s allmählich Zeit fürs Wassertreten!“

Fortsetzung Folge 3: Konzert für hundert Wasserstimmen

(Wilde und stille Wasser)

Ansprechpartnerin für die Medien:

NICOL KLOTZ

Presse ÖTZTAL TOURISMUS

Gemeindestrasse 4, 6450 Sölden Austria

Tel. +43 (0) 57200 217 Fax +43 (0) 57200 201 Mobil +43 (0) 664 8557163

nicol.klotz@oetztal.com www.oetztal.com